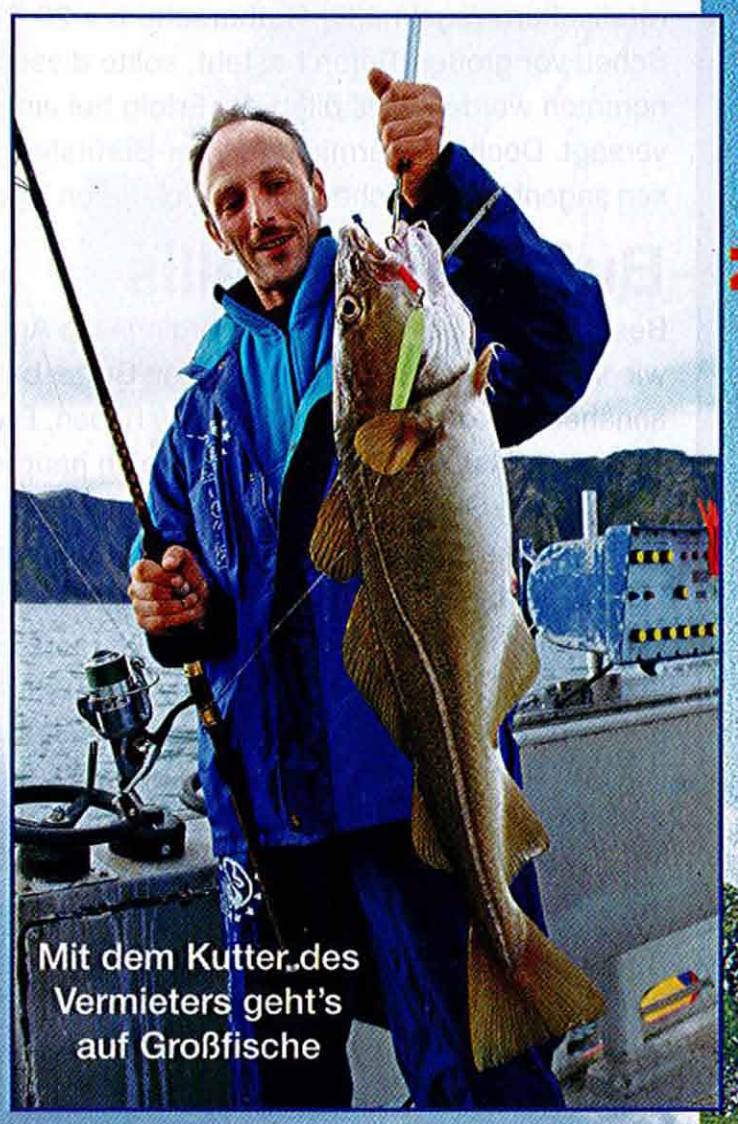
Das Fjord-Trio im Nirgendwo

VON MICHAEL SIMON

Dicht unterhalb des nördlichsten Festlandpunktes Europas, dem Nordkinn, bieten drei Fjorde spannende und geschützte Fischerei vom Feinsten. Pioniere werden sich in Skjaanes garantiert wohl fühlen

Fischen am 71. Breitengrad klingt nicht nur magisch, sondern ist es auch. Die Vegetation mag auf den ersten Blick recht karg wirken und die Durchschnittstemperaturen im August liegen um 10 Grad Celsius. Doch die Möglichkeit, auf einem Fjord zu fischen, der fast eine ganze Woche menschenleer ist, hat mit Sicherheit seinen ganz besonderen Reiz. In vier Tagen Testfischen war außer einem Seeadlerpärchen lediglich eine Schweinswalherde unser ständiger Begleiter. Nur ein einziges Fischerboot konnten wir in dieser Zeit ausmachen. Am Nordkyn (Nordkinn) muss auf jeden Fall anglerische Pionierarbeit geleistet werden. Allein die Anreise zu unserem Zielort führte uns über Schotterpisten, umgeben von einmaliger Kargheit. Teilweise wurde der Eindruck erweckt, nicht auf Mutter Erde zu sein, sondern in einer fernen Galaxis.

Uns hat es nach Skjaanes verschlagen, das an der Südostspitze der Nordkyn-Halbinsel liegt. Skjaanes sticht, im Gegensatz zu den Nachbarörtchen, fast ein bisschen heraus. Umgeben von Moränen aus der letzten Eiszeit und geschützt von Bergen und Hügeln, zeigte sich uns eine doch recht üppige Vegetation. Gefischt wird hauptsächlich in einem Dreifjordsystem, das aus Hopsfjord, Langfjord sowie dem bekannten Tanafjord besteht. Die Anfahrt zu den Fischgründen dauert in allen Fällen nicht länger als eine Viertelstunde. Hier ist es für den Angler möglich, in Tiefen bis zu 300 Metern auf die bekannten Nordnorwegenräuber zu fischen.



Mit dem Kutter des Vermieters geht's auf Großfische

Karge Landschaften wechseln mit üppigem Grün in geschützten Tälern

Fotos: Tonje Kristiansen (gr. Foto), Michael Simon

Der Großdorsch kommt!

Im Frühjahr kommt die Zeit des Skrei (Großdorsch), der dann in fast allen Wasserschichten anzutreffen ist. Mai und Juni bedeuten die besten Monate, im Flachwasser auf Seewölfe zu fischen. Im Sommer bestehen sehr gute Möglichkeiten, im Mündungsbereich des weltberühmten Tanaflusses auf Lachs und arktischen Saibling zu angeln. Der Tanafjord ist mehr als 300 Meter tief. Hier werden von Berufsfischern regelmäßig Rotbarsche bis 20 Pfund gefangen. Wenn also keine Scheu vor großen Tiefen besteht, sollte dieses Experiment auf jeden Fall unternommen werden. Uns blieb der Erfolg bei einem einzigen Testfischen allerdings versagt. Doch der Vermieter, selber Berufsfischer, konnte schon etliche von diesen sagenhaften Fischen auf die Schuppen legen (siehe Foto letzte Seite).

Butt und Schellis

Besonders interessant dürfte allerdings die Angelei auf Heilbutt sein. So konnten wir in den vier Tagen vor Ort vier Butte bis 21 Pfund überlisten, ohne nur annähernd gezielt darauf gefischt zu haben. Es ist wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass der Fjord im Uferbereich hauptsächlich aus Sandboden besteht. Interessante Strömungsverhältnisse optimieren diese Ausgangsposition.

Kampfstarke Schellfische erweiterten unsere Fangstatistik. Im Sommer und Herbst bestehen im Norden die besten Chancen, um auf die kapitalen Dorschverwandten zu fischen. Fische bis zwölf Pfund konnten wir erbeuten. Schellfische in dieser Größenordnung verlangen einem am leichten Gerät wirklich alles ab. Alle anderen Nordnorwegenfische waren in ausreichender Anzahl vorhanden. Nördlich des Nordkyns liegen zahlreiche Wracks, die mit dem Kutter in kurzer Zeit zu erreichen sind. Das Fischen rund um Skjaanes ist selbst für Norwegen-Neulinge, die gleich im Norden beginnen wollen, zu empfehlen. Da das Gebiet auch bei stärkeren Winden nicht sofort für Ausfalltage sorgt und weil durch den sandigen und zum Teil schlammigen Boden die Hängergefahr äußerst gering ist. Fazit unserer Test-Tour: Eine Reise an das Nordkyn sollte für jeden Norwegenfahrer irgendwann einmal auf dem Zettel stehen. Die Faszination der Kargheit dieser Region ist einzigartig. Das Angeln in dieser Gegend kann sich mit anderen Gebieten in Nordnorwegen auf eine Stufe stellen. Ich für meinen Teil habe Skjaanes nochmals gebucht, um mehr von den anglerischen Möglichkeiten dieser recht unbekannten Region zu entdecken.

Der größte Butt der Testtour: 21 Pfund

Schnittgröße der Rotbarsche – es gibt aber wesentlich größere

Prächtiger Sommerdorsch aus dem Tanafjord

Fotos: Michael Simon (i. | Seite), Tonje Kristiansen (a. Seite), illu.: Rolf Bork

INFO

Skjaanes liegt geschützt in einer Bucht, umgeben von kleineren Bergen und Hügeln. Dadurch herrscht für finnmarkliche Verhältnisse eine relativ üppige Vegetation. Im Ort gibt es eine Post sowie einen kleinen Supermarkt und ein kleines Schmuckgeschäft. Der Weg vom Haus zum Ort (Supermarkt) beträgt zu Fuß unter zehn Minuten.

Vermieter: Tonje und Jo Eirik Kristiansen.

Unterkünfte: großes geräumiges Apartment mit 3 Zimmern für maximal sechs Personen; Küche, Bad, Gefriertruhe, Waschmaschine, Trockner, kleiner Geschirrspüler, Backofen, TV, DVD.

Boote: 18 Fuß Boot mit 90 PS Außenborder. 30 Fuß Dieselkutter mit Skipper. Der Weg vom Haus zu den Booten beträgt zu Fuß zehn Minuten.

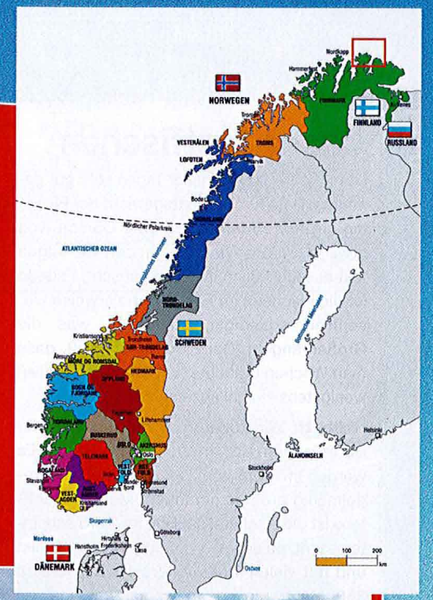
Besonderes: Es besteht die Möglichkeit, mit Tonje und Jo eine geführte Bergtour zu unternehmen oder in Seen auf Saibling und Forelle zu fischen oder sogar im nahe liegenden Fluss auf Lachs. Jo hat sich 2006 den Kutter „June" zugelegt. Der Skipper muss mit Sicherheit noch etwas an Erfahrung sammeln, was die Fischerei angeht, er macht das Ganze aber mit Charme und vor allem Ehrgeiz wieder wett.

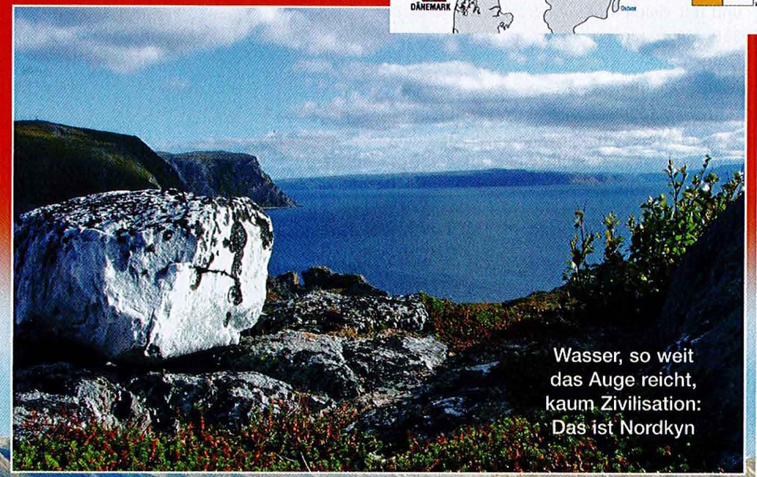
Tana-Fjord: Der Tana-Fjord ist umgeben von hohen Bergen und Moränen. Das Fischen im Fjord ist fast bei jeder Wetterlage möglich. Bemerkenswert: In den vier Tagen, in denen wir auf dem Fjord gefischt haben, kam uns lediglich ein einziges Fischerboot entgegen. Entlang am Fjord gibt es so gut wie keine Zivilisation.

Buchungsadresse: Nordatlantik-Tours, Tel. (040) 559 41 73; E-Mail: nordatltrs@aol.com Internet: www.nordatlantiktours.de

Das Ziel kann ganzjährig gebucht werden: Anreise per Linien- oder Charterflug (mit Transfer beziehungsweise Leihwagen) oder eigene Anreise mit PKW.

Preisbeispiel: per Charterflug und Leihwagen mit 4 Personen inklusive 90-PS-Boot und Unterkunft knapp 1.000 Euro die Woche pro Person.





Wasser, so weit das Auge reicht, kaum Zivilisation: Das ist Nordkyn

Geschützte Lage: der beschauliche Ort Skjaanes auf der Halbinsel Nordkyn

Unser Testfischen

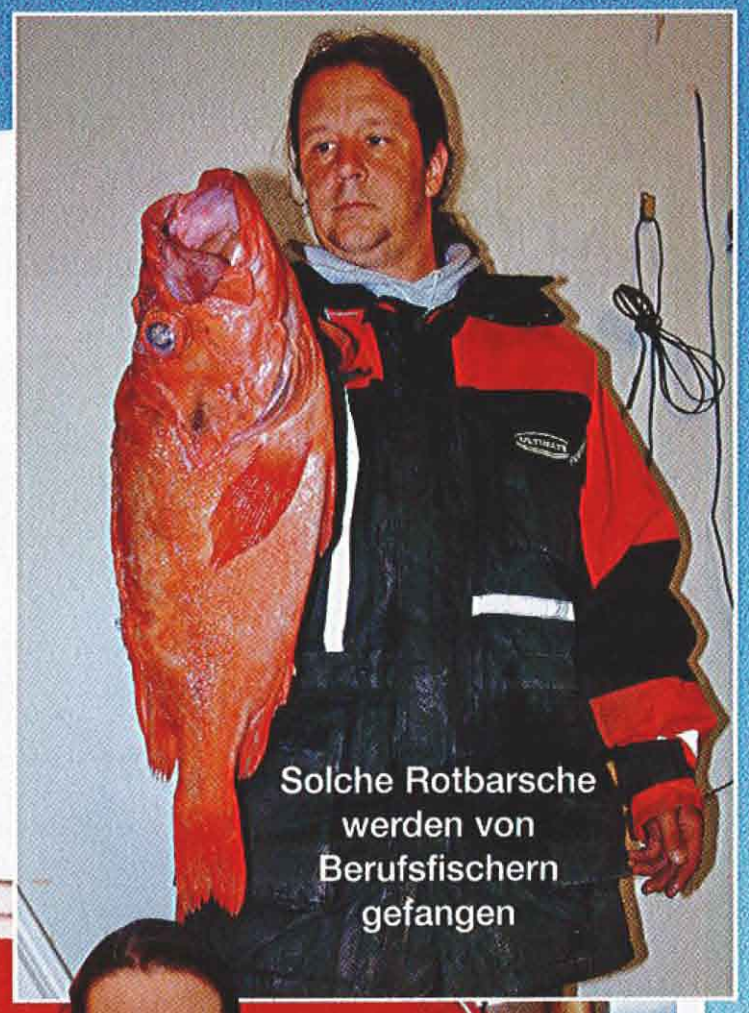
Dorsch: Wir haben in vier Tagen sehr gut gefangen. Das Durchschnittsgewicht der Fische lag um fünf Pfund. Der größte Dorsch wog etwa 14 Pfund. Wir haben in den vier Tagen fast ausschließlich im Fjord gefischt. Laut Jo ist die Fischerei im Fjord normalerweise wesentlich ergiebiger, zumindest was die Größen angeht. Der Fjord ist so groß, dass man Wochen bräuchte, um alle guten Stellen wenigstens einmal anzufahren…

Heilbutt: Wir konnten in der Testzeit vier Butte landen; der größte wog 21 Pfund. Es werden im Fjord vom Berufsfischer aber regelmäßig größere gefangen. Meines Erachtens ist die Fischerei auf Butt im Fjord sehr interessant, da er sehr viel Sandboden aufweist und mit vielen Tiefenunterschieden (bis zu 350 Meter) sowie abzweigenden, kleinen Fjorden auch für interessante Strömungsverhältnisse sorgt.

Rotbarsch: Wir haben sehr viele Rotbarsche in normalen Größen gefangen. Die Berufsfischer fangen regelmäßig kapitale Exemplare bis zu 20 (!) Pfund. Da die tiefen Stellen im Fjord schnell zu erreichen sind, sollte es auch für Angler möglich sein, an diese Fische zu gelangen.

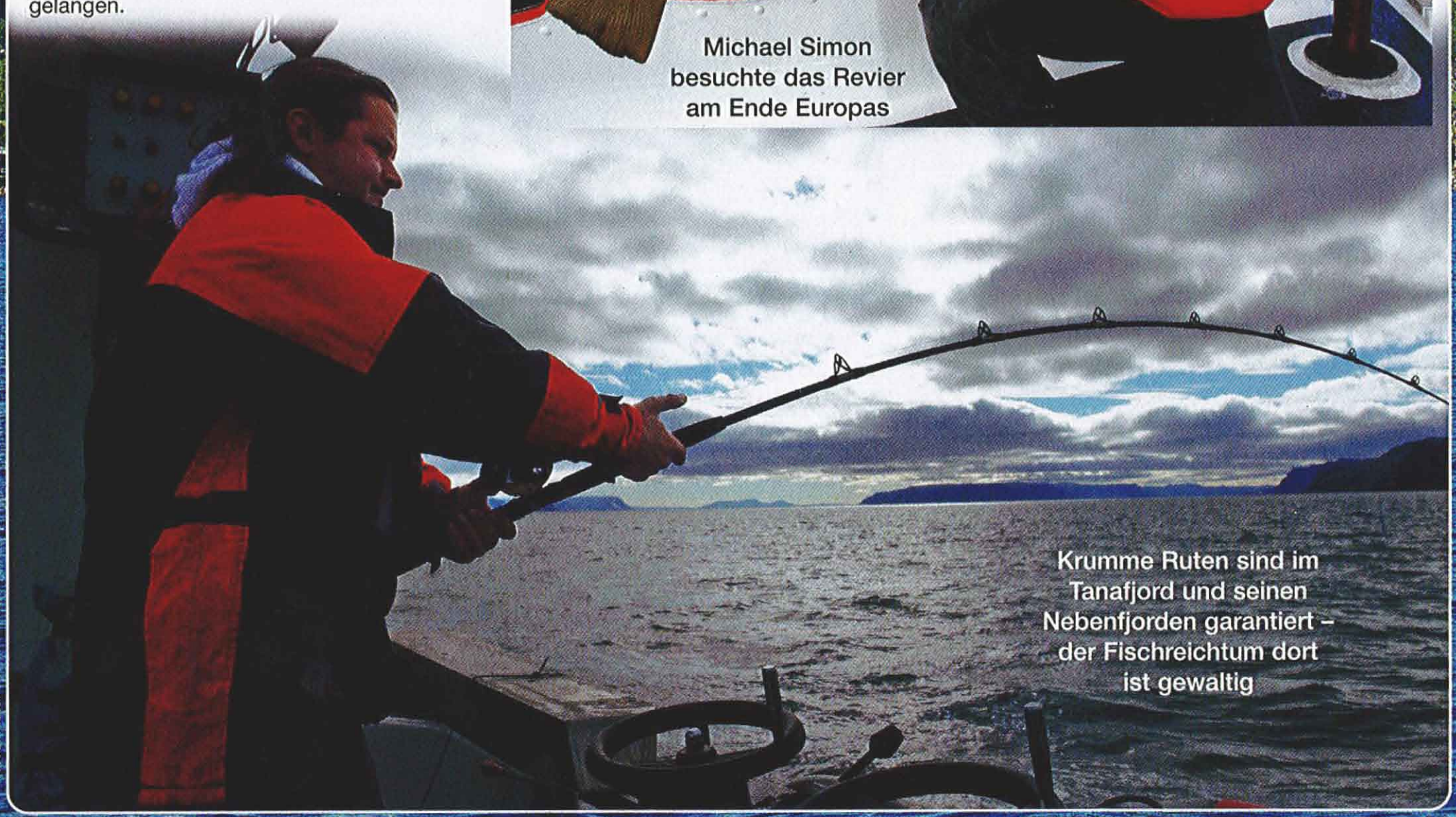
Steinbeißer: In den Vorsommermonaten ist die Fischerei laut Jo mit der am Kap zu vergleichen. Wir fingen in den vier Tagen (im Spätsommer) lediglich einen. Zusätzlich werden vom Berufsfischer häufiger gefleckte gefangen.

Schellfisch: Der Tana-Fjord ist gerade im Spätsommer sehr ergiebig. Die Menge der Fische war gigantisch. Teilweise waren so große Schwärme da, dass wir den Platz wechseln mussten.



Solche Rotbarsche werden von Berufsfischern gefangen

Michael Simon besuchte das Revier am Ende Europas



Krumme Ruten sind im Tanafjord und seinen Nebenfjorden garantiert – der Fischreichtum dort ist gewaltig

Fotos: Autor